

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

7.1.1901 (No. 6)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. Januar.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

No. 6.

1901.

Hof-Ansage.

Wegen Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 26. Januar einschließlich an, und zwar vom 6. Januar bis 16. Januar nach der 3., vom 17. Januar bis 26. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Karlsruhe, den 6. Januar 1901.

Großherzogliches Oberkammerherrn-Amt.
Freiherr von Gemmingen.

Großherzog Carl Alexander †.

Ein edler deutscher Fürst hat die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Wohl hat der Herr über Leben und Tod seiner irdischen Laufbahn weitgesteckte Grenzen gesetzt; im ehrwürdigen Wirten geschieden. An seiner Bahre trauert das deutsche Volk mit seinen Unterthanen, denen er allezeit ein hingebungsvoller Herrscher gewesen. Vom schmerzlichen Verlust getrossen, nimmt unser Großherzogliches Haus innigen Anteil an dem Ableben eines vielgeliebten, hochverehrten, werthen Verwandten und Freundes. Ein hochgefeimter Monarch, ein Förderer alles Wahren, Guten und Schönen, ein deutscher Patriot, dem es vergönnt war, an Werden dem rüftig mitzuschaffen und sich des Gewordenen als treuer Sohn der Nation zu freuen, so wird sein Bild in der Geschichte fortleben. Carl Alexander liebte mehr die Stille als den Lärm der großen Welt, mehr die Einsamkeit oder einen kleinen Kreis gebildeter Männer, als die Gesellschaft; er freute sich der Natur, lebte gern auf der Wartburg und machte in jüngeren Jahren täglich lange, einsame Spaziergänge in den Wäldern seines schönen, grünen Landes. Mit Vorliebe und am ungewungensten verkehrte er mit Künstlern und Gelehrten und mit gebildeten Fremden. Ein liberaler Monarch ist er sein Leben lang gewesen. So kam es, daß es zwischen dem Fürsten und dem Volke Schwierigkeiten nicht gegeben hat, und daß man jetzt nach seinem Tode keine dramatischen Ereignisse aus seiner Regierungszeit berichten kann. Als er am 8. Juli 1853 die Regierung übernahm, leistete er auf Grund der am 15. Oktober 1850 veränderten Grundverfassung vom 5. Mai 1816 den Eid der Treue, und als am 28. August der Landtag seinem neuen Herrn huldigte, da gelobte er, „fests eingedenk zu sein, was Weimar von seinen Fürsten zu empfangen gewohnt und auch von denselben zu erwarten berechtigt sei“. In ähnlichem Sinne sprach er sich am 5. Mai 1866 bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Verfassungsjubiläums aus. Gleich seiner durchgeistigten, für alles Berebende erglühenden Schwester, der unvergesslichen Kaiserin Augusta, hat Carl Alexander im Sinne der Ueberlieferung des Weimariischen Fürstenhauses gewirkt und das Andenken der Männer gepflegt, welche Sachsen-Weimar seinen Welt Ruf gegeben haben. In diesen Bemühungen wurde er durch seine Gemahlin, die Großherzogin Marie Sophie Louise, eifrig unterstützt. Den Weiden ist die Begründung des Schiller- und Goethe-Museums in Weimar, sowie die Veröffentlichung der großen Weimarer Goethe-Ausgabe zu danken. So fand Weimar unter der Regierung Carl Alexander's seinen alten Glanz als Kunststätte wieder. Als Vize dort den Taktstock schwang, war Weimar ein Mittelpunkt der musikalischen Welt, wie es seinerzeit der Mittelpunkt der literarischen Welt gewesen. Die erste Bühnenaufführung von Wagner's „Lohengrin“ war die größte That aus Liszt's Direktionsführung in Weimar und somit eines der großen künstlerischen Ereignisse aus Carl Alexander's Regierungszeit. Bekannt ist auch, daß die Restaurierung der Wartburg das Werk des verstorbenen Großherzogs ist. Weimar wurde unter der Regierung des Großherzogs mit zahlreichen Denkmälern geschmückt. 1857 wurde das Doppelstandbild Goethe's und Schiller's von Nietzsch auf dem Theaterplatz errichtet. Noch im selben Jahre wurde das Wieland-Denkmal von Gasser auf dem Wielandplatz enthüllt. Im Jahre 1895 folgte die Errichtung des Denkmals des Komponisten Hummel. Auf dem Fürstenplatz steht das 1875 von Donndorf modellierte Denkmal des Großherzogs Karl August, auf dem Waldorplatz das 1878 enthüllte Kriegerdenkmal von Härtel. Der verstorbenen Großherzog hat 1858 die sächsische Kunstschule in

Weimar gestiftet. Alljährlich versammelten sich seit dem Jahre 1864 am 23. April die Mitglieder der Shakespeare-Gesellschaft, und um die Zeit des Pfingstfestes die Mitglieder der Goethe-Gesellschaft, um den größten germanischen Dichtern gebührende Huldigung darzubringen. Beiden Gesellschaften ist Carl Alexander ein mitrathender Protektor gewesen. Ebenso übte er das Protektorat der Schillerstiftung aus, als deren erster Sekretär Carl Sukow längere Zeit in Weimar gelebt hat, und die heute mit ihrem ständigen Sitze im Schillerhause von Julius Groffe verwaltet wird. Gehört dieses fürstliche Wirken Deutschland und der ganzen gebildeten Welt, so war sein Walten für das Land nicht minder ein Denkmal wahrhaft landesväterlichen Sinnes und mit uneingeschränkter Anerkennung dürfen heute, da er aus dieser Zeitlichkeit zum ewigen Leben abberufen ist, jene rühmenden Worte wiederholt werden, die an ihn der weimariische Landtag am Gedenktage des 50jährigen Bestehens der Verfassung gerichtet hat: „Treu hat Carl August das gegebene Wort erfüllt, treu sind seine Nachfolger stets bemüht gewesen, das bestehende Recht zu wahren und im Geiste ihres Ahnherrn fortzubilden. In nie gestörter geistlicher Entwicklung hat unsere Staatsverfassung den Forderungen, welche fortschreitende politische Bildung an sie stellte, entsprochen. Frei entwickelt sich der Gewerbesleiß, frei bewegt sich der Bürger in den Grenzen unseres Landes. Frei und gleichberechtigt stehen nebeneinander die Glieder aller Religionsgesellschaften. Daß wir einer solchen Entwicklung uns erfreuen, verdanken wir vor allem den erhabenen Fürsten, welche, freudensende Rathgeber zur Seite, stets aus eigenem Antriebe die Bahn des Fortschrittes betreten.“ — So scheidet Carl Alexander aus den Reihen der Zeitgenossen, um fortan in der Geschichte des deutschen Volkes zu leben.

Carl Alexander August Johann, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, der älteste deutsche Fürst, ein Bruder der Kaiserin Augusta, war am 24. Juni 1818 in Weimar geboren, hat also ein Alter von 82 Jahren erreicht. Er folgte seinem Vater, dem Großherzog Carl Friedrich, der seinerseits ein Sohn des aus der Goethezeit bekannten Großherzogs Carl August war, am 8. Juli 1853, hat also 47 Jahre regiert. Von dem hochgebildeten Legationsrath Soret erzogen, bereifte er 1834 und 1835 Italien und studierte dann bis 1837 auf den Universitäten Jena und Leipzig. Demnach trat er wieder größere Reisen an und wurde am 21. Dezember 1839 im Alter von 21 Jahren als Rittmeister beim 1. Kürassier-Regiment in Breslau angestellt, bei dem er mehrere Jahre Dienst that. Im April 1841 zum Obersten ernannt, ging er an den russischen Hof, mit dem er durch seine Mutter, eine Großfürstin Marie Pawlowna, nahe verwandt war. Von dort kehrte er 1842 zurück, um sich mit der Prinzessin Sophie der Niederlande, einer Tochter Königs Wilhelm II. zu vermählen. Kurz zuvor war er bereits zum Generalmajor à la suite der Armee ernannt worden, und am 9. März 1843 wurde er Chef des 8. Kürassier-Regiments in Deutz. Er lebte dann meist in Weimar, that aber auch vorübergehend Dienst beim Militär; so nahm er 1849 an dem Feldzuge in Schleswig-Holstein theil, in dessen Verlauf er zum Generalleutnant aufrückte. Nachdem er 1853 zur Regierung gelangt war, bewies er sich als pflichtgetreuer, echt konstitutioneller Fürst, der zeitgemäßen Reformen zugänglich war und stets eine streng nationale Haltung zur Richtschnur machte. An dem Kriege von 1870/71 nahm er, ohne ein Kommando zu übernehmen, persönlich theil und war bei Gravelotte, Beaumont, Sedan und vor Paris, erhielt auch das Eisene Kreuz. Bei Uebernahme der weimariischen Truppen in den Verband der preussischen Armee wurde er Chef des 94. Infanterie-Regiments, nachdem er schon 1855 zum General der Kavallerie ernannt worden war. Am 21. Dezember 1889, dem Tage seines 50jährigen Dienstjubiläums, ernannte ihn der Kaiser, sein Großneffe, zum Generalobersten mit dem Range eines Generalfeldmarschalls. Schwere Schicksalsschläge sind dem jetzt Entschlafenen nicht erspart geblieben. Am 20. November 1894 verlor er seinen einzigen Sohn, den damals bereits 50 Jahre alten Erbprinz Carl August. 24 Jahre später, am 23. März 1897, entschlief auch seine Gemahlin nach 56jähriger Ehe. Im Mai d. J. verlor er seinen Enkel, den Prinzen Bernhard Heinrich, zweiten Sohn des verstorbenen Erbprinzenherzogs. Er hinterläßt zwei Töchter, Prinzessin Marie,

die mit dem Prinzen Heinrich VII. Reuß, dem früheren deutschen Botschafter in St. Petersburg, dann in Wien, vermählt ist, und die Prinzessin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, Regenten von Mecklenburg-Schwerin. Den Thron bestiegt sein Enkelsohn Wilhelm Ernst, der am 10. Juni 1876 geboren, also 24 Jahre alt ist. Er steht als Oberleutnant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des 94. Infanterie-Regiments und des sächsischen Karabiner-Regiments.

(Telegramme.)

- * Weimar, 5. Jan. Der Großherzog ist sanft hinübergeschlummert, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nachdem schon im Laufe des Nachmittags die Athemzüge immer schwächer geworden waren.
- * Weimar, 7. Jan. Anlässlich des Ablebens des Großherzogs fand gestern Abend im Schlosse eine Hausanacht statt. Heute Abend wird die Leiche des verewigten Großherzogs in die Hofkirche überführt, wo sie bis zur Beisetzung, welche Freitag, den 11. d. M., Vormittags, stattfindet, verbleibt.
- * Weimar, 6. Jan. Der Großherzogliche Hof legt auf sechs Monate Trauer an.
- * Dresden, 7. Jan. Der Hof legt für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Sachsen-Weimar auf zwei Wochen Trauer an.
- * München, 7. Jan. Der Hof legt für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Sachsen-Weimar eine zehntägige Trauer an.
- * Haag, 7. Jan. Da die tiefe Trauer für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Sachsen-Weimar bereits vor dem 7. Februar abläuft, erleidet das Datum der Vermählung Ihrer Majestät der Königin keine Veränderung.

Die Vorgänge in China.

(Telegramme.)

- * Peking, 6. Jan. Li-Hung-Tschang erlitt einen Rückfall und ist ernstlich krank.
- * Paris, 7. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, durch den die Leitung der militärischen Angelegenheiten in China ausschließlich dem Marineministerium übertragen wird. Nach dem „Siècle“ wird der Bischof von Peking morgen vom Minister des Auswärtigen empfangen werden. Bei dieser Gelegenheit dürften die Aeußerungen zur Sprache kommen, die der Papst dem Bischof gegenüber über die Kongregationen und das französische Protektorat über die Katholiken im Auslande gethan hat.
- * Marseille, 6. Jan. Der von Rom hier eingetroffene Bischof von Peking, Favier, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, die Nachricht, daß er vom Papste mit einer Mission bei der französischen Regierung betraut sei, entspreche nicht genau den Thatfachen. Der Papst hege die besten Bestimmungen für Frankreich. Er, Favier, sei überzeugt, daß man an den strengen Maßregeln, von denen man gesprochen habe, wie von einem diplomatischen Bruch zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle, nicht festhalten dürfe. Das französische Protektorat über die katholischen Missionen im fernem Osten werde niemals zurückgezogen. Frankreich werde dort stets seine feste Stellung behalten. Favier äußerte sich schließlich sehr optimistisch über die Lage in China, wo man seiner Meinung nach, auf dem Punkte sei, sich über alle Fragen zu verständigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

- * Paris, 7. Jan. Nach nationalistischen Blättern wurden bei mehreren Freunden und Verwandten des Majors Guignet Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dieselben werden auf das Gerücht zurückgeführt, daß Guignet, bevor er mit seinen Enthüllungen an die Öffentlichkeit trat, sich der Unterstützung verschiedener politischer und militärischer Persönlichkeiten verschert habe.
- * Lissabon, 6. Jan. Neue nach Lorenzo Marques bestimmte Truppenverstärkungen sind heute abgegangen.
- * St. Petersburg, 6. Jan. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern Abend auf der Station Gatschina eingetroffen und vom deutschen Botschafter sowie von den Mitgliedern der Botschaft empfangen worden.
- * Tanger, 6. Jan. Das Kadettenschulschiff „Charlotte“ ist hier mit der außerordentlichen deutschen Gesandtschaft, welche von ihrer Mission beim Sultan von Marokko zurückgekehrt ist, eingetroffen. Der deutsche Gesandte hat in allen Punkten seiner Reklamationen und Forderungen Genugthuung erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Ladung.
 § 280.1. Nr. 45344. Karlsruhe.
 Der Blechner Heinrich Egler in Karlsruhe, Bahnhofstraße, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Bielsfeld daselbst, klagt gegen den Schneider Paul Heimburger, früher zu Karlsruhe, z. Zt. unbekannt wo, aus Miethe und Verabreichung von Kost sowie aus Darlehen mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil unter Kostenfolge zur Zahlung von 150 M. 73 Pf nebst 4% Zinsen vom Klagezustellungstage an zu verurtheilen.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe, Adambreitstraße 2, III. Stock, Zimmer Nr. 21 auf:
 Dienstag den 26. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 31. Dezember 1900.
 Thum,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 Ladung.
 § 213.1. Nr. 17599. Karlsruhe.
 Der Wirth August Geiger zu Karlsruhe, Steinstraße — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Max Oppenheimer — klagt gegen den Bäcker Franz Lang, z. Zt. an unbekanntem Orte, früher zu Rheinsheim, unter der Behauptung, daß Beklagter ihm die laut Kaufvertrag vom 21. Juni 1900 am 1. Dezember 1900 fällig gewordene Rate von 2500 Mark aus Restausfüllung nicht entrichtet habe, mit dem Antrage, den Beklagten durch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil kostenfällig zur Zahlung von 2000 Mark nebst 5% Zins hiaraus seit 1. Oktober 1900 an den Kläger z. S. des zum Geldeinzug ermächtigten Prozeßbevollmächtigten zu verurtheilen.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf:
 Donnerstag den 21. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zu-

stellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1900.
 Hartmann,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
 Ladung.
 § 203.1. Nr. 41916. Mannheim.
 Gastwirth Franz Serret in Mannheim, vertreten durch Rechtsagent Ernst Kaufmann daselbst, klagt gegen den Bäckergehilfen Ludwig Schneider — früher zu Mannheim — z. Zt. unbekannt Aufenthalts, unter der Behauptung, die Zuständigkeit des Amtsgerichts Mannheim ist vereinbart, mit dem Antrage, auf kostenfällige und vorläufig vollstreckbare Beurteilung deselben zur Zahlung von 500 M., Darlehen, nebst 5 Proz. Zins vom 20. Oktober 1899.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht I zu Mannheim zu dem auf:
 Donnerstag den 28. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr,
 bestimmten Termin.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 2. Januar 1901.
 Stroth,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 Ladung.
 § 298. Durlach. Ueber das Vermögen des Steinbauersmeister Heinrich Rohrer in Grünwettersbach wird heute am 4. Januar 1901 Nachmittags 3 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent Jean Rist dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 28. Januar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:
 Montag den 4. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas

schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Januar 1901 Anzeige zu machen.
 Großh. Amtsgericht Durlach.
 gez. Bechtold
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
 Frank.
 § 297. Durlach. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Steuermägners Wilhelm Kunzmann hier wird heute am 4. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechnungssteller Peter Schmidt von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 28. Januar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:
 Montag den 4. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Januar 1901 Anzeige zu machen.
 Großh. Amtsgericht zu Durlach.
 gez. Bechtold.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
 Frank.
 § 255. Nr. 76222. Heidelberg.
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Heinrich Abel in Heidelberg wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Heidelberg, den 31. Dezember 1900.
 Fabian,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 § 300. Nr. 19736. Müllheim.
 Ueber den Nachlaß der am 25. Dezember 1900 zu Badenweiler verstorbenen Modistin Caroline Gurich, wird auf Antrag der einzigen Erbin, Frieda Gurich in München, die Nachlaßverwaltung angeordnet und Rechtsagent Stiefvater in Müllheim als Nachlaßverwalter bestellt.
 Müllheim, den 2. Januar 1901.
 Großh. Amtsgericht.
 Wohlgenuth,
 Entmündigungen.
 § 230. Nr. 17908. Engen. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Engen vom 17. d. Mts., Nr. 17059, wurde die Ehefrau des Kronenwirths Johannes Heer, Franziska geb. Bauch in Biebsch gemäß § 6 Ziffer 3 B.G.B. wegen Trunksucht entmündigt.
 Engen, den 28. Dezember 1900.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäber.
 § 208. Nr. 74719. Heidelberg.
 Der ledige Kadetler Heinrich Schmitt von Heidelberg wurde durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Heidelberg vom 19. Dezember 1900 Nr. 74719 wegen Verhinderung entmündigt, was hiermit veröffentlicht wird.
 Heidelberg, den 28. Dezember 1900.
 Großh. Gerichtsschreiber:
 Fabian.
Verwaltungsachen.
 § 249. Nr. 430. Schopfheim.
Bekanntmachung.
 Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemartung **Schlechnau** im Amtsbezirk Schönau wird Tagfahrt auf **Mittwoch den 9. Januar 1901** von **Vormittags 10 Uhr** an, in das Rathhaus zu Schlechnau anberaumt.
 Die Grundeigentümer dieser Gemartung werden hiezu in Kenntniß gesetzt und gemäß Art. 7 der landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 aufgefordert, in obiger Tagfahrt die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten, unter Anführung der Rechtsurkunden, dem Unterzeichneten zum Entzug in das Lagerbuch anzumelden.
 Schopfheim, den 30. Dezember 1900.
 Fischer, Bez.-Geometer.

§ 265. Eppingen.
Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen:
Adelsheim mit **Dammhof**, Mittwoch, 9. Januar, Vormittags 9 Uhr.
Bervangen, Dienstag, 15. Januar, Vormittags 9 Uhr.
Richen, Donnerstag, 17. Januar, Vormittags 8 1/2 Uhr.
Mühlbach, Montag, 21. Januar, Vormittags 9 Uhr.
Siebach mit **Streichenberg**, Montag, 4. Februar, Vormittags 9 Uhr.
Gemmingen, Montag, 11. Februar, Vormittags 8 1/2 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hiedurch mit dem Aufhänge in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gemachten Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt, etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen im Grundeigentum und deren Beurteilung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrheile und Messturlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.
 Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.
 Eppingen, den 1. Januar 1901.
 Der Großh. Bezugsgeometer:
 Fischer.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Bühl. § 267
 Zu das Handelsregister Abth. A ist unter D. 3. 28 Nr. 2 eingetragen: Holzgewerke und Holzhandlung Karl Grethel, Inhaber Albert Grethel in Bühlertal; Inhaber Grethel, Albert, Sägebesitzer in Bühlertal; unter D. 3. 141 Nr. 1 Fabrikhandlung Ernst Gartner, Schwarzach, Inhaber: Gartner, Ernst, Kaufmann in Schwarzach; unter D. 3. 142 Nr. 1 Wilhelm Gartner und Sohn, Möbelschreiner und Möbelhandlung, Schwarzach, Inhaber dieser offenen Handelsgesellschaft: Gartner, Wilhelm, Schreinermeister und Gartner, Ernst, Kaufmann in Schwarzach.
 Bühl, den 21. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Bühl. § 266
 Die zu D. 3. 12 des Handelsregisters Abth. A eingetragene Firma: Viehhandelsgeellschaft Leopold Wertheimer-Beisinger in Bühl ist erloschen. Zu D. 3. 197 des Firmenregisters Firma Maria Anna Dier in Bühl ist eingetragen: Firma ist erloschen. Unter D. 3. 140 des Handelsregisters Abth. A ist eingetragen: Theodor Seiler, Bekleidungsgeellschaft in Bühl; Inhaber: Kaufmann Theodor Seiler in Bühl.
 Bühl, den 30. November 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Durlach. § 261
 Handelsregister A. Eingetragen: Pfingstbäcker Straußhaus Stauffert & Baum in Bergbauh. Offene Handelsgesellschaft. Besizer: Ludwig Stauffert, Bierbrauer, Eduard Baum, Kaufmann daselbst.
 2. Fr. Vegler & Cie., Durlach. Eingetragen: Friedrich Vegler senior ausgeschieden.
 Großh. Amtsgericht.
Ettenheim. § 320
 Im diesseitigen Handelsregister (Gesellschaftsregister D. 3. 42) Firma: G. & A. Lion, Ettenheim, wurde eingetragen: Der Sitz der Firma ist von Ettenheim nach Müllhausen i. G. verlegt worden.
 Ettenheim, den 2. Januar 1901.
 Großh. Amtsgericht.
Freiburg. § 227
 Zu das Handelsregister Abth. A Bd. I D. 3. 395 wurde eingetragen:
 Firma: Joseph Werner, Freiburg.
 Inhaber: Joseph Werner, Kaufmann, Freiburg (Puz-, Befag- und Modertitel).
 Freiburg, den 28. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. § 196
 Zu D. 3. 45, Bd. II des Handelsregisters Abth. A, wurde eingetragen: — Firma „Gebr. Adelsberger“ in Heidelberg als Hauptstift mit Zweigniederlassung in Hohenheim. — Die Gesamtprokura des Karl Schachner und Gustav Soboff ist erloschen. Dem Karl Schachner ist Einzelprokura erteilt.
 Heidelberg, den 27. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Karlsruhe. § 303
 Zu das Handelsregister A ist eingetragen:
 1. Zu Band III D. 3. 25 Seite 49/50 ist eingetragen:
 Nr. 1. Firma:
 Frieda Strauß, Karlsruhe.
 Einzelkaufmann: Frieda Strauß, Karlsruhe (Herrenmodischgeschäft).
 Prokurist: Julius Vellingner genannt Goldfarb, Kaufmann, Karlsruhe.
 2. Zu Bd. III D. 3. 26 S. 51/52:
 Nr. 1. Firma:
 Georg Fischer, Karlsruhe.
 Einzelkaufmann: Georg Fischer, Karlsruhe (Agenturgeschäft).
 3. Zu Bd. II D. 3. 270 S. 547/48 zur Firma:
 Adolph & Julius Strauß, Karlsruhe.
 Nr. 3. Unterm 21. Dezember 1900 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Als Liquidatoren sind die jetztberogen persönlich haftenden Gesellschafter
 Adolph Strauß und
 Bent Strauß, Karlsruhe,
 bestellt.
 4. Zu Bd. II D. 3. 275 S. 559/60 zur Firma:
 Heinrich Cramer Nachfolger, Karlsruhe.
 Nr. 3. Unterm 21. Dezember 1900 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen; als Liquidatoren sind die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Adolph Strauß und Bent Strauß in Karlsruhe bestellt.
 5. Zu Bd. II D. 3. 143 Seite 291/2 zur Firma:
 Julius V. Homberger, Karlsruhe.
 Nr. 2. Die Firma ist erloschen.
 6. Zu Bd. I D. 3. 336 Seite 725/6 zur Firma:
 Ludwig Ziegler, Karlsruhe.
 Nr. 2. Die Firma ist erloschen.
 Karlsruhe, den 2. Januar 1901.
 Großh. Amtsgericht III.
Karlsruhe. § 193
 Zu das Handelsregister B, Band I, D. 3. 720, Seite 153/4 ist eingetragen zur Firma:
 Brauereigesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe.

Mühlheim. § 195
 Zu das Handelsregister Abth. A, wurde bei der Firma Julius Weil Söhne in Sulzburg Folgendes eingetragen:
 Kaufmann Max Weil in Sulzburg ist die Gesellschaft als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Er hat das Recht die Gesellschaft, wie die übrigen Gesellschafter, allein zu vertreten.
 Mühlheim, den 29. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Mannheim. § 229
 Nr. 41274. Zum Handelsregister Abth. B, Band I, D. 3. 52: Firma: „Fittale der Dresdener Bank in Mannheim“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Dresden wurde eingetragen:
 Albert Landesmann und Hermann Schmidt sind aus dem Vorstande ausgeschieden.
 Mannheim, den 27. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. § 262
 Nr. 213.6. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. März 1888, betreffend die Wählung nicht mehr bestehender Firmen und Prokuren, ist im diesseitigen Handelsregister eingetragen worden:
 im Firmenregister Band III D. 3. 20, Firma Johann Kugelmann in Neckarhausen,
 im Firmenregister Bd. III D. 3. 556, Firma Philipp Ruf II. in Feudenheim, im Firmenregister Bd. III D. 3. 5-8, Firma Huber & Cie. in Mannheim, im Handelsregister Abth. A Bd. III D. 3. 211, Firma Lina Neuberger in Mannheim,
 im Firmenregister Bd. III D. 3. 221, Firma F. R. Busch in Mannheim,
 im Firmenregister Bd. IV D. 3. 488, Firma Winterbauer & Karb in Mannheim,
 im Firmenregister Bd. IV D. 3. 549, Firma C. Gottfried in Mannheim,
 im Firmenregister Bd. IV D. 3. 623, Firma Diener u. Comp. Nachfolger in Mannheim; Die Firma ist erloschen;
 im Gesellschaftsregister: Band VIII D. 3. 345, Firma Graulich & Bähr in Mannheim, und
 im Gesellschaftsregister Band VIII D. 3. 352, Firma Emel & Co. Mannheim Feueranzünder Fabrik in Mannheim; Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
 Mannheim, den 29. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. § 228
 Nr. 41273. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, D. 3. 18, Firma „Oberheinische Versicherungsgesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:
 Die Prokura des August Bretschel ist erloschen. Carl Gemmel in Mannheim ist als Gesamtprokurist bestellt.
 Mannheim, den 27. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht I.
Bekanntmachung. § 217
 Die Fisser 9 der diesseitigen Bekanntmachung vom 8. Dezember d. J. — eingetragen in Nr. 353 der „Karlsruher Zeitung“ vom 24. d. Mts. — wird dahin berichtigt, daß es daselbst heißen muß:
 „Zum Handelsregister Abth. A Bd. IV D. 3. 24: Firma: Otto Mecher, Mannheim. Gesellschafter sind: Otto Mecher und Franz Mecher, beide Kaufleute in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1900 begonnen. Geschäftszweig: Tabakhandel.“
 Großh. Amtsgericht Mannheim.
Mosbach. § 276
 Nr. 32224. In das diesseitige Handelsregister Abth. A D. 3. 279 Firma Kaufmann und Oppenheimer in Mosbach wurde heute eingetragen: Die Firma ist auf Nathan Oppenheimer Kaufmann in Mosbach übergegangen.
 Mosbach, den 31. Dezember 1900.
 Gr. Amtsgericht.
Offenburg. § 194
 In das Gesellschaftsregister ist eingetragen:
 Zu D. 3. 123: Firma Gebrüder Bernerd in Offenbach a. M. Zweigniederlassung in Offenburg: Der jetztberige Prokurist Georg Christlieb von Regensburg ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetragen.
 Zu D. 3. 148: Firma Brauerei vormals M. Armbruster & Cie., Altingengesellschaft in Offenburg: Das Grundkapital ist um 250000 M. erhöht und beträgt jetzt 750000 M.
 Offenburg, den 21. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Pforzheim. § 277
 Dahier wurde eingetragen:
 1. Zu das Handelsregister Abth. A Band I zu D. 3. 1, Firma Heinrich Levinger, Pforzheim, betreffend:
 Heinrich Levinger Witwe Sara geb. Sauter ist am 21. Dezember 1900 aus der Gesellschaft ausgeschieden.
 2. Zu das Handelsregister Abth. A Band II D. 3. 316: Firma Eugen Vachenaeyer, Pforzheim, Inhaber: Kaufmann Eugen Vachenaeyer in Pforzheim. Prokurist: Anton Schneider,

Kaufmann in Pforzheim. Angegebener Geschäftszweig: Bijouteriehandel en gros.
 3. Zu das Handelsregister Abth. A Band I zu D. 3. 261: Firma Franz Kandler vormals W. Obersbergers Niederlage, Pforzheim betreffend: Die Firma ist in „Franz Kandler“ geändert. Der Ehefrau des Franz Kandler, Maria geb. Gassenfahndt zu Pforzheim ist Prokura erteilt.
 4. Zu das Handelsregister Abth. A Band I zu D. 3. 20: Firma Th. Fahrner, Pforzheim betreffend: Dem Kaufmann Rudolf Bömann in Pforzheim ist Prokura erteilt.
 5. Zu das Handelsregister Abth. A Band II zu D. 3. 296: Die Firma M. Keppler, Pforzheim, ist erloschen.
 6. Zu das Handelsregister Abth. A Band II zu D. 3. 218: Die Firma Carl Armand in Pforzheim ist erloschen.
 Pforzheim, den 21. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht II.
Pforzheim. § 197
 Dahier wurde eingetragen:
 1. Zu das Handelsregister Abth. A Band II D. 3. 315: Firma: Brenner Friedrich & Co., Pforzheim. Kommanditgesellschaft mit einem Kommanditisten. Persönlich haftende Gesellschafter: Ludwig Brenner, Fabrikant zu Pforzheim und Robert Friedrich, Kaufmann zu London. Die Gesellschaft hat am 1. November 1900 begonnen.
 2. Zu das Firmenregister Band III zu D. 3. 671:
 Die Firma Alb. Karl Schill, Pforzheim ist auf Techniker Albert Heinrich Schill in Pforzheim übergegangen.
 Pforzheim, den 21. Dezember 1900.
 Großh. Amtsgericht II.
Rastatt. § 302
 Nr. 114. In das Handelsregister Abth. B wurde zu D. 3. 5 — Waggonfabrik, Aktiengesellschaft Rastatt — am 3. Januar d. J. eingetragen:
 Direktor Robert Widmann ist aus dem Vorstande ausgeschieden.
 Rastatt, den 3. Januar 1901.
 Großh. Amtsgericht.
Rastatt. § 301
 Nr. 29339. In das Handelsregister Abth. A wurde zu D. 3. 179 — Firma Stierlen u. Böhm, Majatiner Herdfabrik in Rastatt — eingetragen:
 Die Gesellschaft hat sich am 31. Dezember 1900 aufgelöst und ist das Gesellschaftsregister Karl Böhm übergegangen, welcher daselbst allein unter der bisherigen Firma fortführt.
 Rastatt, den 2. Januar 1901.
 Großh. Amtsgericht.